



Freie und Hansestadt Hamburg

Landesbetrieb Erziehung und Beratung

Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende Behörde für das 3.Quartal 2017 gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 20.06.2017 - 3.11.2017 -

1 Wirtschaftliche Lage

1.1 Entwicklung im 3. Quartal 2017

Das dritte Quartal 2017 schließt mit einer Kostendeckung von rd. 98% bzw. einem rechnerischen Defizit i.H.v. 1.083 T€ ab, das vollständig außerhalb des Kernbereichs angefallen ist, und zwar insbesondere i.H.v.

- rd. 391 T€ bei den Wohngruppen wg. Unterauslastung (im Durchschnitt nur 90% statt 95%)
- rd. 279 T€ beim Zentrum für Alleinerziehende wg. Unterauslastung (nur 89,8 % statt 95%) und unzureichender Finanzierung (Entgelt zu niedrig kalkuliert)
- rd. 145 T€ bei ambulanten Hilfen (insbes. SPFH) wg. Unterauslastung und
- rd. 52 T€ beim Pflegekinderdienst wg. rückläufiger Fallzahlen.

Bei den stationären Angeboten hat sich die Auslastung leider weiter verschlechtert. Abbaumaßnahmen werden aber noch nicht in Betracht gezogen. Anders sieht es bei den ambulanten Angeboten aus. Die SHA-Projekte verdrängen immer mehr den nur partiellen Bedarf an sozialpädagogischer Familienhilfe. Dies führt zur Unterauslastung. Allerdings kann hier kaum eine Kapazitätsreduzierung erfolgen, weil die ambulanten Team bereits jetzt nur aus 3 Fachkräften als minimale Größe bestehen. Die Alternative läge daher nur im Abbau ganzer Teams, was wiederum dem Bedarf der ASDen im Einzugsbereich nicht gerecht wird. Diese Frage wird in den nächsten Monaten mit den Bezirken ausgelotet.

Die Tagesgruppe in Eimsbüttel wurde zum 31.8.2017 geschlossen. Ein Alternativangebot, etwa eine Tagesgruppe innerhalb einer Schule, wird vom Bezirk diskutiert, aber nicht voran gebracht.

Zu Einzelergebnissen siehe Anlage 1.

1.2 Prognose des Jahresergebnisses

Insgesamt betragen die Gesamtkosten des LEB bis zum Ende des 3. Quartas rd. 53,1 Mio. €. Bei linearer Hochrechnung und Berücksichtigung von Korrekturfaktoren würde der LEB auf einen Jahresumsatz von rd. 69,1 Mio. € kommen (siehe Anlage 3). Im Ergebnis liegt es damit um 35 Mio. € niedriger gegenüber 2016 (rd. 104,1 Mio. €). Dem durch den Fallzahlrückgang in der Flüchtlingsbetreuung erforderlichen Abbau von Kapazitäten und damit von Kosten ist bereits jetzt erkennbar Rechnung getragen worden (Details siehe Anlage 3).

1.3 Liquiditätsslage

Die Liquiditätsslage stellt sich wie folgt dar:

[Euro]	30.9.2017
Saldo Kasse Hamburg	6.432.222,02

[Euro]	30.9.2017
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	1.221.915,79
erwartete Zahlungsausgänge (Verbindlichkeiten u. Vorauszahlungen)	-1.556.615,51
Saldo	6.097.522,30

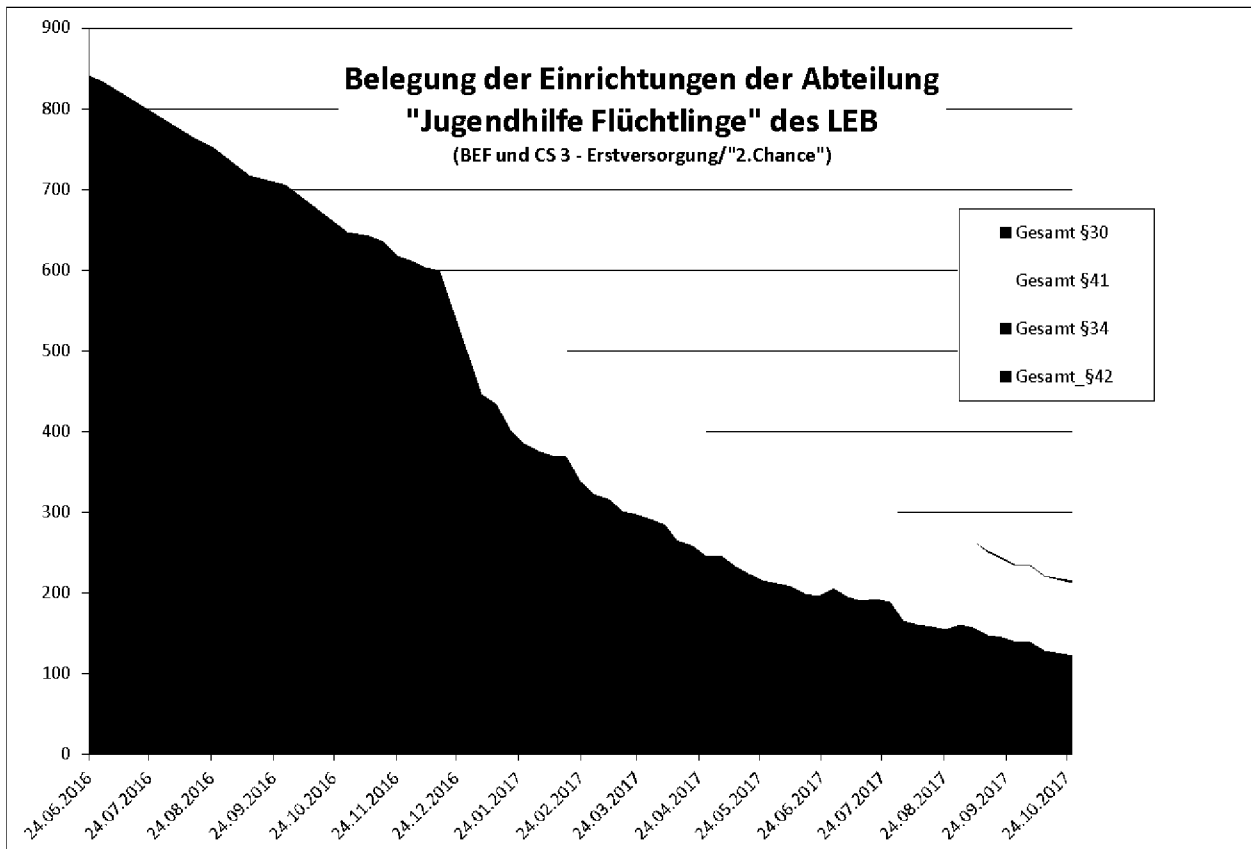
Forderungen bestehen insbesondere aus dem Kernbereich (Betreute Einrichtungen für Flüchtlinge und Kinderschutzhäuser). Die weiteren Zahlungseingänge der Forderungen aus Kostenheranziehung gegenüber auswärtigen Kostenträgern, die nach Eingang an die BASFI abgeführt werden minderten diese auf 176,6 T€. Verbindlichkeiten in Höhe von 759 T€ bestehen aus Investitionsförderung, die nach Aktivierung der Herstellungskosten über die Nutzungsdauer des Anlagevermögens abgeschrieben wird.

Zur Entwicklung der Liquiditätslage siehe Anlage 5.

2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

2.1 Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer (UMA)

Die Zahl der noch in Obhut befindlichen UMA in den Einrichtungen des LEB (BEF) ist aktuell auf das Niveau von rd. 216 gefallen. Die nachstehende Grafik zeigt, dass der Bestand an Betreuten in den BEF seit Juni 2016 bis zum 27.10.17 von 842 auf 216 gesunken ist. Vom den 216 Betreuten erhalten dort aktuell 89 eine Hilfe nach § 41 SGB VIII und 61 eine nach § 34 SGB VIII. Die Anzahl der Hilfen nach § 30 SGB VIII (ambulant betreutes Wohnen) liegt noch bei nur 4. Dieses Angebot ist erst im September angelaufen.



Die Anzahl der neu in der Inobhutnahme zu betreuenden UMA ist weiter auf einem niedrigen Niveau. Die Erstaufnahme kann die Neuzugänge gut bewältigen. Hamburg nimmt aktuell keine UMA über die Quotierung auf.

In den Betreuten Einrichtungen für Flüchtlinge sind aktuell 158 von 326 Plätzen nicht besetzt. Der Personalkörper wird dieser Situation sukzessive angepasst (siehe auch Ziff. 3).

Folgende Einrichtungsschließungen befinden sich in der Umsetzung oder Planung:

Einrichtung	Plätze	Zieldatum	Anmerkung
Kielkoppelstraße 16c	40	15.12.2017	Objekt wird vorauss. an f&w übergeben
Stapelfelder Straße 7	21	15.11.2017	Folgenutzung noch ungeklärt
Nöldekestraße 17	37	Jahresbeginn 2018	Übergabe an f&w für ein zweites Jungerwachsenenprojekt in Planung
Haldesdorfer Straße 111	12	Ende 2018	Ende der Mietzeitraum
Petunienweg	23	1.Quartal 2018	
Hammer Straße 124	52	Mitte 2018	Abgabe des Objektes an f&w in der Diskussion

In diesem Zuge versucht die Geschäftsführung mit den zuständigen Stellen zu klären, in wie weit Gebäude für öffentliche Zwecke fortgenutzt werden können oder der LEB Personal, vorhandene Fachkompetenz und Immobilien für neue Aufgaben, z.B. in der Betreuung wohnungsloser junger Erwachsener eingebracht werden können. Die Erörterungen hierzu dauern noch an. Aktuell ist eine Betätigung des LEB im Rahmen des § 16 h SGB II eine mögliche Option.

Mit Wirkung ab 1.1.2018 ist auch eine organisatorische Straffung der Struktur der Abteilung „Jugendhilfe Flüchtlinge“ vorgesehen. Dadurch wird die Leitungs- und Verwaltungskapazität verringert.

Obleich der Abbauprozess rasant verläuft und auch der Personalbestand zurückgeführt werden kann, sind Abbaukosten unvermeidlich durch Leerstand und durch nicht kurzfristig abbaubaren Personalüberhang. Diese Abbaukosten werden aktuell noch durch Zuschüsse der BASFI im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Flüchtlingseinrichtungen gedeckt. Die Geschäftsführung wird die Abbaukosten und den zu erwartenden Finanzierungsbedarf in Kürze differenziert darstellen und Maßnahmen zur Bewältigung des Abbaus vorschlagen.

2.2 Entwicklung im Kinderschutzbereich

Wie im vorherigen Bericht dargestellt, wird der Bestand an Kinderschutzplätzen um eine Einrichtung mit 19 Plätzen in drei Gruppen, davon zwei Gruppen für Säuglinge, erweitert. Die beiden Babygruppen werden im Wechselschichtdienst betrieben, d.h. mit 24 Stunden durchgehender Betreuung an Stelle einer Nachtbereitschaft (bisheriges Modell).

Aktuell werden das Gebäude, eine ehemalige Flüchtlingseinrichtung am Standort Lerchenfeld, hergerichtet und die personellen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Betriebsaufnahme zum Januar 2018 geschaffen.

2.3 Einführung einer Software in den Jugendhilfeeinrichtungen

Wie bereits in den letzten Berichten dargestellt wurde, hat die Geschäftsführung in Aussicht genommen, eine Standardsoftware für die Klientenverwaltung im gesamten LEB einzuführen. Die Einführung in einer Piloteinrichtung mit einem, auf die besonderen Bedingungen des Schichtbetriebes und der sofortigen Aufnahme der Arbeit mit der Software ausgerichteten Schulungskonzept war erfolgreich. Die Einführung wird nun weiter fortgesetzt.

2.4 Overheadkosten

In Finanzierungsverhandlungen mit der Fachbehörde und den Bezirken sind die verhältnismäßig hohen Overheadkosten des LEB (insbes. Betriebszentrale, übergeordnete Aufwendungen und Leitung) ein Thema. So zum Beispiel bei der Finanzierung der SHA-Projekte, bei denen die Overheadkosten des LEB nicht voll berücksichtigt werden können.

Aktuell werden im LEB alle Overheadkosten proportional zum eingesetzten Personal auf alle Kostenstellen verteilt. Bei der Überprüfung der Overheadkosten ist klar geworden, dass ein Teil auf den Umstand zurückzuführen ist, dass der LEB Teil der BASFI ist und den personalwirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Regularien der FHH und auch der parlamentarischen und öffentlichen Kontrolle unterliegt. Weiterhin nimmt der LEB als Referenzträger für die BASFI auch Aufgaben wahr, die z.B. in der Politikberatung liegen (Details siehe Anlage 6). Diese dadurch erhöhten Overheadkosten sind mehrheitlich dem Kernbereich zuzuordnen. Daraus ergibt sich ein gegenüber freien Trägern höherer administrativer Aufwand.

Wie bereits im Quartalsbericht I/2017 dargestellt müsste daher aus Sicht der Geschäftsführung ein höherer Teil der Overheadkosten den Angeboten des Kernbereichs zugeordnet werden, da vor allem diese in einem engen Zusammenhang mit dem hohen Aufwand stehen. Die Schätzung der Aufgaben und des zu ihrer Erfüllung erforderlichen Aufwandes ist in der Anlage 6 dargestellt. Danach müssen rd. 207 Tsd. Euro an Overheadkosten p.a. den Kernbereich höher belasten als den sonstigen Leistungsbereich. Für den Haushalt wäre diese veränderte Zuordnung neutral, da die Kosten nur einer anderen Stelle zugerechnet werden.

Die Aufsicht führende Behörde (FS) hat die Zustimmung zu diesem Vorgehen erteilt.

3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen

Die sinkende Anzahl an Beschäftigten im Kontext der sinkenden Fallzahlen im Flüchtlingsbereich hat sich erwartungsgemäß weiter fortgesetzt. Der Abbauprozess wird auch nach gegenwärtiger Sachlage weiter voranschreiten. Zugleich wird sich aufgrund des geplanten zusätzlichen Angebotes an Plätzen im Kinderschutzbereich ein zusätzlicher Personalbedarf ergeben. Im Rahmen der personalwirtschaftlichen Möglichkeiten wird der Einsatz des Personals innerhalb des Betriebes bedarfsgerecht umgesteuert.

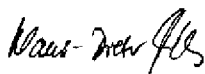
Der Anlage 4 ist die Entwicklung der eingesetzten Vollkräfte in der Flüchtlingsbetreuung seit Juli 2015 zu entnehmen. Die Daten beinhalten eingesetzte Leiharbeitskräfte, die in der Vergangenheit zur Deckung des Bedarfs erforderlich waren. Auf Basis der Soll-Platzzahlen Stand Ende September in den explizit auf junge Flüchtlinge ausgerichteten Einrichtungen und Angeboten lag das Ist mit rd. 19 Vollkräften unter dem Soll. Betrachtet man hingegen das Soll auf Basis der tatsächlichen Belegungszahlen, ergibt sich ein personeller Überhang in Höhe von rd. 34 Vollkräften.

Die Anzahl der ohne Sachgrund befristet Beschäftigten ist ebenfalls weiter zurückgegangen, dies steht ebenfalls im Zusammenhang mit dem Personalabbau in der Flüchtlingsbetreuung: Waren es am 30.06.2016 insgesamt 119 Verträge dieser Art, betrug die Anzahl am 30.09.2017 noch 30, Tendenz weiter sinkend. Damit wird im Rahmen des personalwirtschaftlich Möglichen zugleich der Absichtserklärung des Senats und den entsprechenden Handlungsanweisungen des Personalamtes gefolgt. Über die aufgewendeten Kosten für im Betrieb eingesetzte Leiharbeitskräfte wird der LEB im Rahmen der halbjährlichen Berichtspflicht gegenüber dem Personalamt nach Ablauf des 2 Halbjahres (1. Halbjahr: rd. 495 T€) berichten.

Der statistische Personalbestand des LEB auf Basis des Hamburg weiten Berichtswesens (Paisy-Daten) ist seit 30.06.2017 von 853 auf 823 gesunken. Die Entwicklung seit Juli 2015 ist der Grafik in der Anlage 4 zu entnehmen.

4 Besondere Ereignisse

Im Berichtszeitraum gab es keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 3. Quartal 2017, Stand 20.10.2017

Angebote	Plan-Ang Sep.	Ist-Ang/ Jan	Ist-Ang/ Mrz	Ist-Ang/ Mai	Ist-Ang/ Jun	Ist-Ang/ Jul	Ist-Ang/ Aug	Ist-Ang/ Sep	Du. 1 - 9	Anteil in %	Ist Kost. 1-9	Ist Erlös 1-9	Deckung 1-9	%Deckung 1-9
**** Spenden											5.106,53	132,00-	4.974,53	2,58
**** VerwaltungsKSt LEB											660.059,47	660.059,47-		100,00
**** Gebäude LEB											643.676,58	643.676,58-		100,00
**** Sekundäre Kosten u.a.											1.308.842,58	1.303.868,05-	4.974,53	99,62
Jugendhilfe Kernaufgaben														
*** Kinder- und Jugendnotdienst	46,00	13,88	14,37	26,97	37,61	35,10	35,10	34,80		50,36	9.291.825,26	9.291.825,26-		100,00
*** Kinderschutzeinrichtungen	85,00	80,42	78,43	83,74	80,84	79,19	79,19	73,67	23,16	93,82	5.748.820,97	5.748.820,97-		100,00
*** Betreute Einrichtungen für Flüchtlinge	451,74	564,98	505,68	320,90	314,08	209,99	209,99	266,33	403,40	89,30	22.212.595,54	22.212.595,54		100,00
**** Kernaufgaben	583	659	598	432	433	324	324	375	506,31	86,88	37.253.241,77	37.253.241,77-		100,00
Jugendhilfe Sonstige														
** Pädagogisch betreute WG	128,00	124,16	117,17	111,30	115,80	114,87	114,87	103,90	115,97	90,60	4.867.974,20	4.476.446,49-	391.527,71	91,96
** Jugendwohnung	46,00	42,16	44,60	43,63	40,81	39,16	39,16	41,70	42,45	92,28	1.333.027,21	1.325.636,40-	7.390,81	99,45
** Jugendwohnheimgemeinschaften	18,00	17,00	17,00	15,53	14,84	16,32	16,32	16,00	16,41	91,17	783.117,59	777.047,88-	6.069,71	99,22
** Jugendgerichtliche Unterbringung	9,00	3,29	6,60	5,90	6,10	5,94	5,94	6,33	4,90	54,49	492.660,07	531.217,88-	38.557,81-	107,83
** Zentrum für Alleinerziehende	42,00	34,55	38,13	38,10	40,52	41,13	41,13	39,73	37,73	89,83	1.920.693,23	1.641.112,89-	279.580,34	85,44
** Intensive pädagogische Einzelbetreuung	8,00	7,71	8,00	6,70	6,81	7,23	7,23	8,00	7,52	94,03	194.694,77	190.932,41-	3.762,36	98,07
*** Stationären Angebote	241	218	221	213	217	216	216	216	216	89,81	9.592.167,07	8.942.393,95-	649.773,12	93,23
** Bezirkliches Jugendwohnen	43,00	43,97	43,63	44,00	41,06	42,00	42,00	42,97	43,18	100,42	449.477,29	483.636,29-	34.159,00-	107,60
** Ambulant betreutes Wohnen	92,00	86,22	86,87	85,83	84,84	80,55	80,55	81,03	85,34	92,76	1.341.846,83	1.276.420,29-	65.426,54	95,12
** Tagesgruppen	14,00	11,00	10,63	12,00	11,87	8,94	8,94	8,13	10,44	74,60	261.660,03	173.326,14-	88.333,89	66,24
*** Teilstationäre Angebote	149	141	141	142	138	131	131	132	138,96	93,26	2.052.984,15	1.933.382,72-	119.601,43	94,17
*** Ambulante Angebote	3.157	2.420	2.685	2.713	2.725	2.787	2.787	2.476	2.588,16	81,99	1.785.888,56	1.587.464,39-	198.424,17	88,89
*** Projekte	537										999.079,07	919.732,68-	79.346,39	92,06
**** Sonstige Angebote	4.083	2.779	3.048	3.068	3.079	3.134	3.134	2.824	2.943,55	72,09	14.430.118,85	13.382.973,74-	1.047.145,11	92,74
*** 080 Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften		58,65	59,70	61,27	57,84	54,29	54,29	55,07	58,15		138.253,82	106.438,04-	31.815,78	76,99
**** Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften		59	60	61	58	54	54	55	58,15		138.253,82	106.438,04-	31.815,78	76,99
**** Angebote im LEB gesamt	4.666	3.497	3.706	3.560	3.570	3.513	3.513	3.254	3.508,01	75,18	51.821.614,44	50.742.653,55-	1.078.960,89	97,92
***** Angebote im LEB Gesamt											53.130.457,02	52.046.521,60-	1.083.935,42	97,96

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung nach Kostenarten, 3. Quartal 2017, Stand 20.10.2017

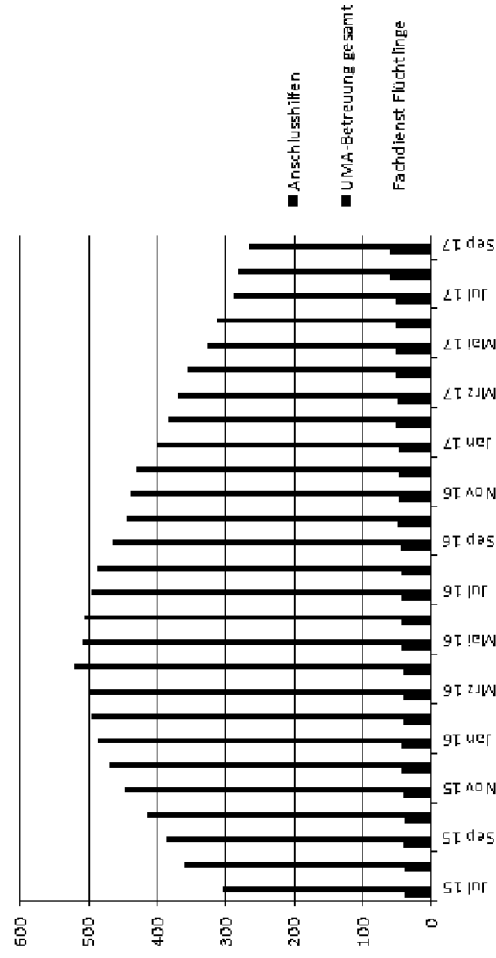
	31.12.2016		30.06.2017		30.09.2017	
	€	in %	€	in %	€	in %
1. Umsatzerlöse	103.972.480,13	99,7%	34.941.646,85	99,6%	51.839.132,01	99,6%
2. Sonstige betriebliche Erträge	316.835,50	0,3%	155.388,54	0,4%	206.570,38	0,4%
Erträge	104.289.315,63	100,0%	35.097.035,39	100,0%	52.045.702,39	100,0%
3. Materialaufwand	5.450.675,75	5,2%	385.009,32	1,1%	534.534,63	1,0%
4. Personalaufwand	45.801.334,87	43,9%	22.549.049,41	64,2%	33.516.437,86	64,4%
5. Abschreibungen	14.028.586,91	13,5%	1.045.897,22	3,0%	1.531.318,59	2,9%
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.806.668,94	37,2%	11.612.544,01	33,1%	17.530.132,93	33,7%
Aufwendungen	104.087.266,47	99,8%	35.592.499,96	101,4%	53.112.424,01	102,0%
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.150,67	0,0%	477,42	0,0%	819,21	0,0%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126,34	0,0%	15,36	0,0%	19,43	0,0%
Ergebnis nach Steuern	203.073,49	0,2%	-495.002,51	-1,4%	-1.065.921,84	-2,0%
9. Sonstige Steuern	24.199,48	0,0%	16.108,56	0,0%	18.013,58	0,0%
Überschuss/Fehlbetrag	178.874,01	0,2%	-511.111,07	-1,5%	-1.083.935,42	-2,1%

Anlage 3: Prognose des Jahresergebnisses**Prognose 2017**

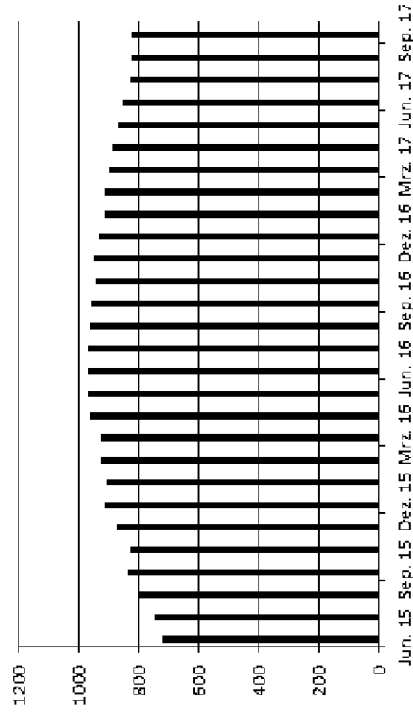
Kernbereich	Kosten 01-09	Kostenprognose 2017
KJND		
Ambulanter Notdienst	1.949.770 €	2.599.693 €
Unterbringungshilfe	3.150.495 €	4.200.660 €
Mädchenhaus	687.521 €	916.694 €
	<u>5.787.785 €</u>	<u>7.717.047 €</u>
Fachdienst Flüchtlinge	1.693.997 €	2.158.997 €
Erstaufnahme	1.810.043 €	2.413.391 €
Gesamt KJND	9.291.825 €	12.289.435 €
Kinderschutz		
KiSchu Bestand 87 Plätze	5.748.821 €	7.665.095 €
Umbau Lerchenfeld		238.000 €
Gesamt KiSchu	5.748.821 €	7.903.095 €
BEF		
BEF	18.218.026 €	21.850.210 €
CS 1	678.341 €	910.321 €
CS 2 Leerstand	1.465.153 €	1.924.153 €
CS 3-EV	1.282.166 €	1.820.476 €
CS 3-2. Chance	568.909 €	841.444 €
Gesamt BEF	22.212.596 €	27.346.603 €
UMA Bereiche	25.716.635 €	31.918.991 €
Gesamter Kernbereich	37.253.242 €	47.539.133 €

	Kosten 01-09	Kostenprognose 2017	Ergebnis 01-09	Korrektur	Ergebnisprognose 2017
Jugendhilfe Sonstige					
Stationäre Angebote					
Pädagogisch betreute Wohngruppen	4.867.974 €	6.590.632 €	-391.528 €	-100.000 €	-492.000 €
Jugendwohnung	823.039 €	1.097.385 €	42.771 €	0 €	43.000 €
Jugendwohnung 15 plus	509.988 €	701.984 €	-50.162 €	-22.000 €	-72.000 €
Jugendwohngemeinschaft	290.262 €	387.016 €	24.612 €	0 €	25.000 €
Casa Rifugio	492.855 €	662.140 €	-30.681 €	-5.000 €	-36.000 €
Jugendgerichtliche Unterbringung	492.660 €	655.380 €	38.558 €	1.500 €	40.000 €
Zentrum für Alleinerziehende	1.920.693 €	2.674.924 €	-279.580 €	-114.000 €	-394.000 €
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung	194.695 €	253.593 €	-3.762 €	6.000 €	2.000 €
Teilstationäre Angebote					
Bezirkliche Jugendwohnungen	449.477 €	592.303 €	34.159 €	7.000 €	41.000 €
Ambulant betreutes Wohnen	1.341.847 €	1.864.129 €	-65.427 €	-75.000 €	-140.000 €
Tagesgruppen	261.660 €	381.880 €	-88.334 €	-33.000 €	-121.000 €
Ambulante Angebote					
Ambulante Betreuung	1.395.114 €	1.905.152 €	-145.001 €	-45.000 €	-190.000 €
Pflegekinderdienst	390.775 €	503.033 €	-53.423 €	18.000 €	-35.000 €
Projekte					
	999.079 €	1.368.105 €	-79.346 €	-36.000 €	-115.000 €
Sonstige Angebote					
Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften	138.254 €	184.338 €	-31.816 €		-32.000 €
Spenden	5.107 €	6.809 €	-4.975 €		
Verwaltungsverteilung	660.059 €	880.079 €			
Gebäudekostenverteilung	643.677 €	858.235 €			
Sekundäre Kosten	1.308.843 €	1.745.123 €			
Gesamter sonstiger Bereich	14.568.373 €	19.821.997 €	-1.078.961 €	-397.500 €	-1.476.000 €
Gesamter LEB	53.130.457 €	69.106.253 €	-1.083.935 €	-397.500 €	-1.476.000 €
Vorjahr	50.359.632 €	104.111.592 €			

Anlage 4: Personalwirtschaftliche Daten
a) Vollkräfte (VK) inkl. Leiharbeit in der Flüchtlingsbetreuung seit Juli 2015



b) Entwicklung Anzahl der Beschäftigten im LEB gesamt (ohne Leiharbeit) seit Juni 2015



Liquiditätslage - Entwicklung

[Euro]	30.09.2016	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017
Saldo Kasse Hamburg	10.960.224,80	10.676.299,44	12.816.847,69	6.752.419,58	6.432.222,02
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	22.189.096,61	18.983.258,80	4.547.812,03	803.384,82	1.221.915,79
erwartete Zahlungsausgänge, Verbindlichkeiten, Vorauszahlungen	-26.785.212,88	-26.212.742,69	-14.794.281,40	-1.773.447,79	-1.556.615,51
Saldo	6.364.108,53	3.446.815,55	2.570.378,32	5.782.356,61	6.097.522,30

Overheadkosten des LEB

Anteile / Mehraufwand für den LEB als öffentlicher Träger und Referenzträger für die BASFI
Anmerkung: ein Stellenanteil von 0,01 entspricht 2,1 Tagen p.a.

	LEB1	LEB12	LEB13	LEB111	LEB2	LEB21	LEB22	LEB23	GF	gesamt
Kosten je Personalgruppe (je Vollkraft)*	113.165	67.554	67.554	57.107	125.288	87.020	61.839	99.004	139.195	
Anteile (PK) gesamt	0,0825	0,115	0,07	0,5	0,07	0,06	0,59	0,61	0,215	2,3125
Gesamtkosten Personal	9.336	7.769	4.729	28.554	8.770	5.221	36.485	60.392	29.927	191.183
Gesamtkosten Sachmittel/Arbeitsplatzkosten	5,78	805	490	3.500	490	420	4.130	4.270	1.505	16.188
Gesamtkosten Overhead	9.914	8.574	5.219	32.054	9.260	5.641	40.615	64.662	31.432	207.370
Aufgabe / Aufgabenkomplex										
Beantwortung schriftlicher kleiner Anfragen und sonstiger Parlamentsangelegenheiten	0,01				0,05				0,08	0,14
Beratung / Zubehör für die Fachbehörde/Behördenleitung als Referenzträger									0,05	0,05
Stellnahmen zu hamburgweiten Regelungen, Gesetzes- und Verfahrensvorhaben bzw. -änderungen	0,01				0,02	0,02				0,05
Führung eines Stellenplans (§ 25 Landeshaushaltsordnung) und damit Pflicht zur Bedienung des Stellenbuchungsprogramms EPO							0,5			0,5
Mehrbedarf wg. Personalvorschriften o.D., z.B. - Beurteilungswesen - Entscheidungen / Beteiligung Personalamt	0,01	0,02	0,02			0,04			0,01	0,1
Bedienung diverser Berichts- und Dokumentationspflichten gegenüber dem Personalamt							0,04			0,04
Berichtspflichten gegenüber dem Rechnungshof, der Innenrevision, der Finanzbehörde und der fachaufsichtsführenden Behörde (bei Prüfungen, Schadensfällen etc.)	0,01		0,01						0,01	0,03
Pflichten aus dem Gleichstellungsgesetz: - Berufung Gleichstellungsbeauftragte/r - Aufstellung und Ausführung eines Gleichstellungsplanes							0,05	0,5		0,55
Pflichten aus dem Hamb. Transparenzgesetz								0,01		0,01
Rechtsfragen im Zusammenhang mit den jugendmilitarischen Aufgaben								0,1		0,1
Mehraufwand durch FHH Beschaffungswesen / Elektronisches Bestellwesen				0,5						0,53
Medien-/Öffentlichkeitsarbeit für den Kernbereich (Flüchtlinge, Kinderschutz)									0,02	0,02
Mitarbeit beim QM der Hamburger Jugendhilfe									0,04	0,04
Berichtspflichten flüchtlingsbezogene Mehrkosten	0,01								0,005	0,015
Mitwirkung am Haushaltsmanagement, Aufstellung Wirtschaftsplans	0,02	0,03								0,05
Pflicht zur Berücksichtigung des Hamburgischen Archivgesetzes	0,0025									0,0025
Überregionale Kostenheranziehung (betrifft Inobhutnahmen), die für die BASFI durchgeführt wird.					0,005					0,005
Zahllauf (Umweg über Dataport)					0,005					0,005
Halbjahres- und Jahresabschluss (Mehraufwand durch Prüfung als öffentliches Unternehmen und nach § 53 HGrG)					0,045					0,045
Mehraufwand durch Umsetzung von VV der FHH (Organisation, Dokumentation, IT)	0,01	0,01	0,01							0,03

* vollständige Arbeitgeberkosten einschl. Pensionsrückstellung usw.